



Die 75 Jahre alte „Kraftfahrleiter Handbetrieb 20“ ist in dieser Form weltweit wohl einzigartig.

Foto: Historisches Bilderarchiv Iveco Magirus

Ein Stück Geschichte kehrt heim

OLDTIMER Die Schwandorfer Feuerwehr hat ihre erste Drehleiter aus dem Jahr 1938 wiederentdeckt. Der Scheunenfund ist heute eine absolute Rarität.

VON GUNTHER LEHMANN

SCHWANDORF. Jahrelang schlummerte sie in einer Halle in Oberviechtach im Dornröschenschlaf. Jetzt soll die „Kraftfahrleiter Handbetrieb 20“, kurz KLH, wieder zum Leben erweckt werden. Auf dem Fahrgestell des Ulmer Lastwagenbauers Magirus befand sich Schwandorfs erste echte Drehleiter. Durch einen Zufall und viel Hartnäckigkeit haben der Vorsitzende des Schwandorfer Feuerwehrvereins Andreas Hohler und seine Mitstreiter das unrestaurierte Fahrzeug aus dem Jahr 1938 in Oberviechtach bei einem Sammler entdeckt und rückgekauft. Am 20. April kehrt der Oldtimer nach Schwandorf zurück.

Hohler hat in den vergangenen Wochen viel recherchiert zu dem Fahrzeug, das in dieser Form mit der aufgebauten Metall-Handdrehleiter weltweit wohl einzigartig ist. Zwei Mann fanden in dem Magirus-typischen klotzigen Führerhaus Platz. Der Rest der Mannschaft saß entgegen der Fahrtrichtung auf einem Holzbrett im Freien und musste sich an Lederriemen festhalten. Die Drehleiter konnte mit Hilfe von Handkurbeln



Am 20. April kehrt der Oldtimer nach Schwandorf zurück. Foto: H. von Husen

auf die stattliche Länge von 20 Metern ausgefahren werden.

Ihren größten Einsatz hatte die Drehleiter wohl bei einem großen Feuer im Ettmannsdorfer Kloster. Bis zum Ende des Kriegs war das Fahrzeug tannengrün lackiert. Die Türen zierte die Aufschrift „Feuerlöschpolizei“. Erst danach erhielt sie den roten Anstrich mit handgemaltem Stadtwappen, berichtet Hohler.

Die KLH 20 tat von 1938 bis 1970 ihren Dienst bei der Schwandorfer Wehr und war nachher noch für den Städtischen Bauhof im Einsatz, als die Floriansjünger schon längst mit hydraulisch betriebenen Drehleitern ausrückten. 1992 verkaufte die Stadt

Schwandorf die ausgemusterte KLH 20 an einen ehemaligen Feuerwehrler nach Neunburg vorm Wald. Von dort gelangte sie zu dem Oldtimersammler nach Oberviechtach, wo sie heute steht. Relativ bald seien sich der Eigentümer und die Feuerwehr handelseinig geworden. „Für einen Sammler muss das auch etwas Besonderes sein, wenn so ein Stück an seinen Ursprungsort zurückkehrt und sich der Kreis quasi schließt“, sagt Andreas Hohler.

Für 12 500 Euro und damit weit unter dem eigentlichen Sammlerwert habe die Feuerwehr das gute Stück erstanden. Die Interessenten für die KLH 20 seien bereits Schlange gestan-

DIE KLH20/MAGIRUS

- **Hersteller:** Magirus, Ulm
- **Motorisierung:** Sechs-Zylinder-Benzinmotor mit 60 PS Leistung
- **Höchstgeschwindigkeit:** 75 Stundenkilometer
- **Zulässiges Gesamtgewicht:** 4,7 Tonnen. Eine moderne Drehleiter bringt heute mindestens das doppelte an Gewicht auf die Waage.
- **Die Drehleiter** besteht aus einem dreiteiligen Leiterpark mit Handkurbeln zum Aufrichten. Die Leitern bestehen aus Stahl und sind auf einer Kugellagerführung gelagert. Bremsbacken am Drehkranz ermöglichen eine stufenlose Feststellung. Am Heck des Fahrzeuges befinden sich zwei Spindelstützen zum Abstützen des Fahrzeuges.

den, seit die Drehleiter in einem Fachjournal fotografiert und präsentiert worden sei.

Das Fahrzeug soll bis zum 150-jährigen Bestehen der Wehr im Jahr 2015 zumindest grob restauriert sein. Inklusiv der Anschaffungskosten hat die Feuerwehr 25 000 Euro kalkuliert, um den Scheunenfund wieder in den Originalzustand zurückzusetzen. Aufgebracht werden soll das Geld aus Mitteln des Vereins sowie durch Spenden. Die Feuerwehr will demnächst ein Spendenkonto einrichten.

Wer sich das historische Fahrzeug schon einmal anschauen möchte, hat dazu am 21. April, einen Tag nach der Heimkehr, Gelegenheit.